



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur

► Planungsamt



GESAMTERNEUERUNG BURGFELDERSTRASSE-MISSIONS- STRASSE-SPALENVORSTADT

Information

2018

Vorgehen

Die zeitlichen Schritte zur Erneuerung der Achse Burgfelderstrasse-Missionsstrasse-Spalenvorstadt



Je nach Verlauf der einzelnen Schritte können sich die Termine noch ändern.

* Was ist eine öffentliche Planauflage?

Bei der Planauflage werden die Pläne und Dokumente zur Erneuerung der Achse Burgfelderstrasse-Missionsstrasse-Spalenvorstadt im Kantonsblatt Basel-Stadt und auf der Webseite des Tiefbauamts veröffentlicht. Von der Erneuerung betroffene Personen und Interessengruppen haben dann die Möglichkeit, innerhalb eines Monats Einsprache gegen das Projekt zu erheben. In der Einsprache sollte begründet werden, weshalb man die Erneuerung oder Teile davon nicht möchte. Die Einsprachen werden im Rahmen eines juristischen Verfahrens geprüft.

Wieso die Erneuerung?

Die Burgfelderstrasse und die Missionsstrasse sind wichtige Verkehrsachsen für Basels Nordwesten. Die Spalenvorstadt ist eine besondere Einkaufsstrasse, gesäumt von historischen Häusern.

Der Kanton Basel-Stadt möchte den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit für alle verbessern, komfortable Tram- und Bushaltestellen schaffen sowie die Strassen attraktiver machen.

Burgfelderstrasse, Missionsstrasse und Spalenvorstadt müssen erneuert werden.

Mit dieser Dokumentation informieren wir Sie über die Pläne für die Zukunft dieser Strassen.

Die Tramgleise, der Strassenbelag sowie die Gas-, Wasser- und Stromleitungen in der Burgfelderstrasse, der Missionsstrasse und der Spalenvorstadt haben ihr Lebensende erreicht. Sie müssen saniert werden. Der Kanton Basel-Stadt nutzt diese Gelegenheit, um die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss, die Haltestellen der Tramlinie 3 und die Bushaltestelle der Linie 31/38 an der Strassburgerallee zu verbessern. Die Spalenvorstadt soll zudem attraktiver werden, die Burgfelderstrasse und die Missionsstrasse sollen mehr Bäume erhalten.

Wenn der Grosse Rat dem Projekt zustimmt, wird frühestens ab 2020 gebaut.

Hohes Verkehrsaufkommen und enge Strassen bewirken gegenseitige Behinderungen.



Gefährliche, unübersichtliche sowie dem Verkehr ausgesetzte Tramhaltestellen



Was wird sich durch die Erneuerung ändern?

Eine sichere und attraktivere Achse vom Kannenfeldpark zur Spalenvorstadt

Burgfelderstrasse-Missionsstrasse-Spalenvorstadt heute
Die Burgfelder- und die Missionsstrasse sind eine wichtige Verbindung für Pendler sowie für Anwohnende der nord-westlichen Stadtquartiere von Basel. Gleichzeitig sind sie wichtige Notfallachsen für Polizei, Feuerwehr und Sanität. Entlang der Strassen wird nicht nur gewohnt, es gibt auch zahlreiche Läden und Dienstleistungsbetriebe.

Die relativ engen Strassen sind sowohl mit dem Auto wie auch mit dem Velo, zu Fuss und für das Tram an vielen Stellen unübersichtlich. Dadurch kommt es immer wieder zu unangenehmen oder gar gefährlichen Situationen. Wenn viel Verkehr unterwegs ist – insbesondere morgens und abends –, bilden sich Rückstaus, die vor allem den Tramverkehr behindern.

Durch die historische Vorstadtstrasse «Spalenvorstadt» fahren die Trams sowie Lieferwagen für die dortigen Geschäfte. Wegen der Tramhaltestelle Spalentor neben dem Stadttor können heute Velofahrende nicht in Richtung Innenstadt in die Spalenvorstadt einfahren. Sie müssen einen Umweg über den Petersplatz machen.

Was bringt die Erneuerung?

- Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden insbesondere für Fussgänger sowie Velofahrende
- Weniger Behinderungen für die Tramlinie 3
- Stufenlose, komfortable Tram- und Bushaltestellen
- Eine direkte Veloverbindung zur Innenstadt durch die Spalenvorstadt
- Attraktive Strassen
- Eine grünere Achse mit mehr Bäumen

Behindertengerechte Haltestellen

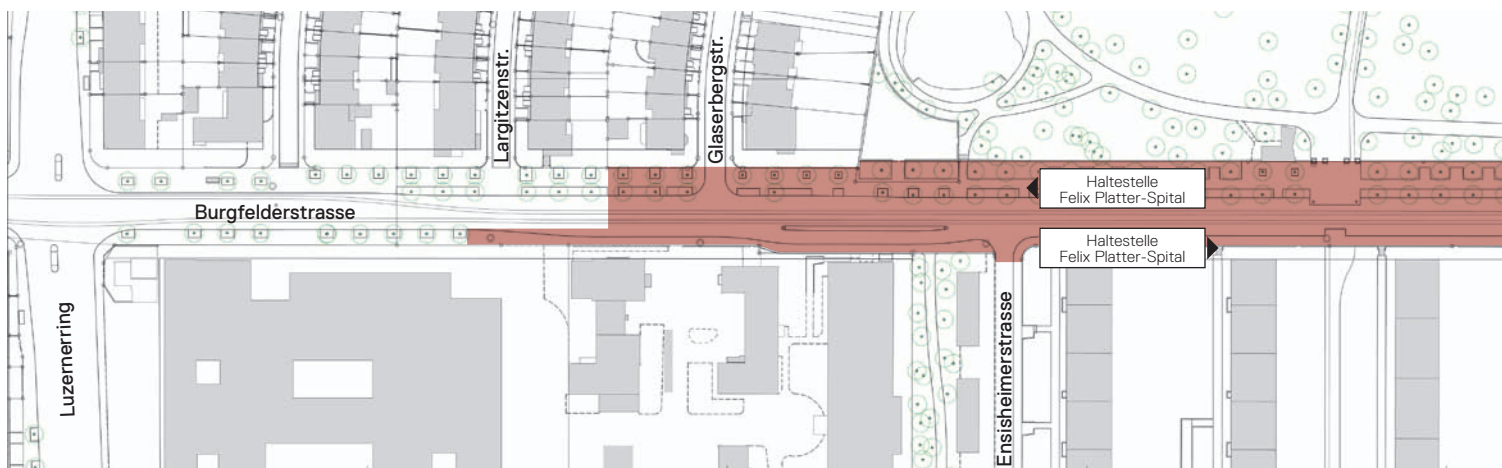
Die Haltestellen der Tramlinie 3 Felix Platter-Spital, Strassburgerallee (inkl. Haltestellen der Buslinie 31/38), Burgfelderplatz, Pilgerstrasse und Spalentor werden so gebaut, dass ein stufenloses Ein- und Aussteigen direkt vom Trottoir in die Trams möglich wird. Menschen im Rollstuhl oder mit einer Gehbehinderung können so den öffentlichen Verkehr ohne Hilfe nutzen, aber auch für ältere Menschen oder solche mit Kinderwagen steigt der Komfort. Damit alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können, müssen die Haltestellen teilweise verschoben werden.



BVD

In Zukunft komfortabler Einstieg ins Tram für alle

Achse Burgfelderstrasse-Missionsstrasse-Spalenvorstadt mit künftiger Lage der Haltestellen



Burgfelder- und Missionsstrasse

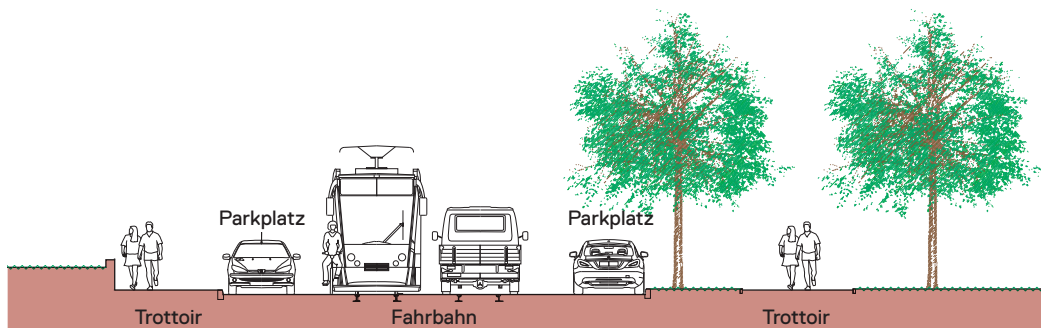
Weniger Verkehrsbehinderungen, bessere Übersicht

Autos sind heute im Durchschnitt grösser und schwerer, als noch vor zehn oder zwanzig Jahren, gleichzeitig wird Verkehrssicherheit immer wichtiger. Die Normen und Vorschriften für die Breite von Strassen aber auch für Parkplätze haben sich deshalb geändert.

Parkierte Autos versperren heute an vielen Kreuzungen einbiegenden Autos sowie Fussgängern die Sicht auf den Verkehr. Die auf beiden Strassenseiten parkierten Autos verschmälern zudem stellenweise die Strasse so sehr, dass Lastwagen nicht an einem entgegenkommenden Tram oder Lastwagen vorbeikommen. Die notwendigen Ausweichmanöver behindern den ganzen Verkehr. Velofahrende müssen an diesen Stellen gefährlich nahe längs der parkierten Autos fahren.

Damit die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden sich nicht gegenseitig behindern, braucht es in der Burgfelderstrasse und der Missionsstrasse breitere Fahrbahnen. 124 Parkplätze werden so angeordnet, dass für alle Verkehrsteilnehmenden ausreichend Platz vorhanden ist (siehe Grafik unten). Damit die Strassen sicherer werden, müssen 90 weitere Parkplätze aufgehoben werden.

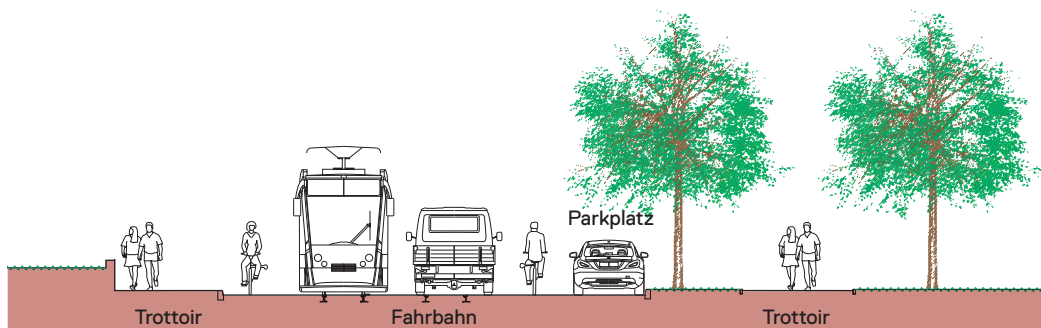
Die aktuellen Richtlinien für Verkehrssicherheit und das Behindertengleichstellungsgesetz für den Umbau von Tramhaltestellen wurden dabei so ausgelegt, dass so viele Parkplätze wie möglich erhalten bleiben. Langfristig sollen unterirdische Quartierparkings und private Abstellplätze dafür sorgen, dass genügend Parkplätze vorhanden sind.



Heute

Querschnitt der Burgfelderstrasse vor dem Kannenfeldpark

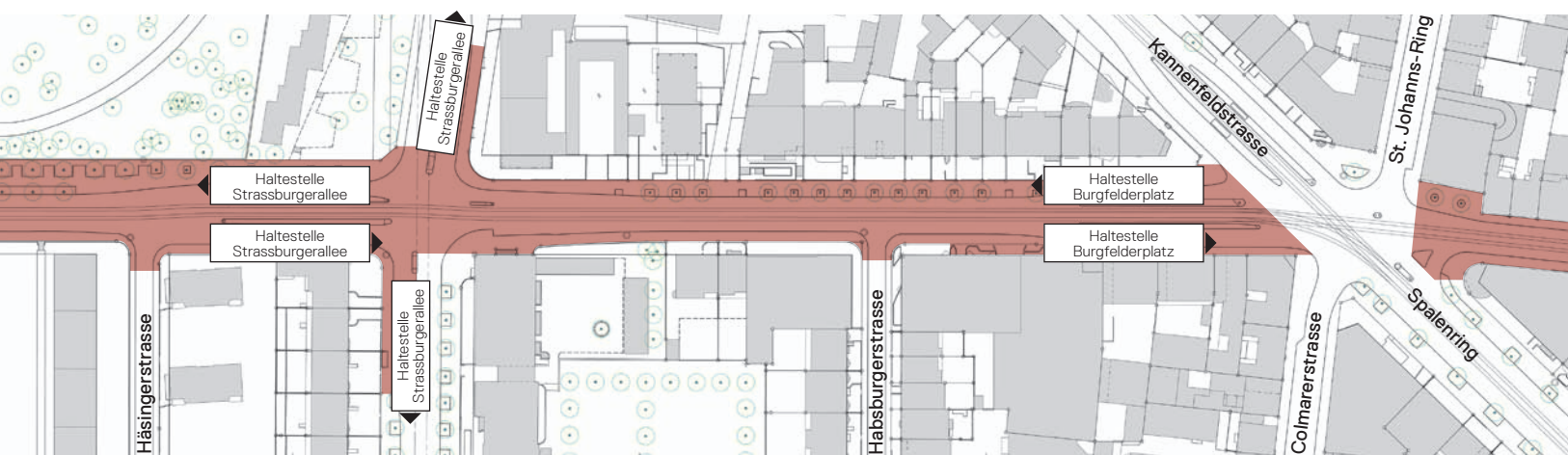
Strasse mit Parkplätzen auf beiden Seiten schafft enge Fahrstreifen, schränkt die Sicht für alle ein und führt zu gegenseitigen Behinderungen.



In Zukunft

Derselbe Querschnitt nach der Erneuerung

Die Strasse ist übersichtlicher und lässt mehr Platz für den Verkehr. Die gegenseitigen Behinderungen entfallen.



Ums Spalentor und am Burgfelderplatz

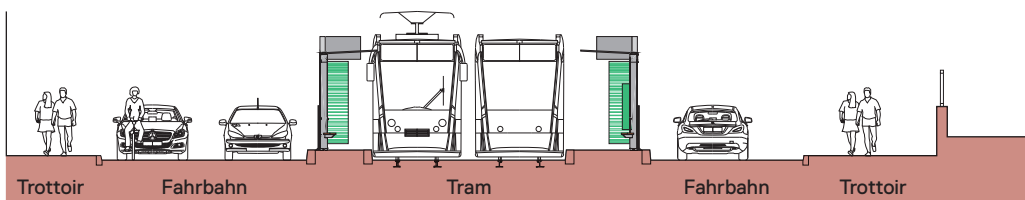
Verkehrsführung sicherer gestalten

Am Burgfelderplatz erhalten Velofahrende bei der Tramhaltestelle Burgfelderplatz in beide Richtungen eigene Velostreifen neben dem Auto- und Lastwagenverkehr. Obwohl dafür eine Abbiegespur für Autos wegfällt, bleibt die Verkehrskapazität ausreichend. Die neue Lichtsignalanlage reagiert rascher und lenkt den Verkehr flexibler über die Kreuzung.

Vor dem Ladeneingang der Migros Burgfelder erhalten Fussgänger genügend Platz und Velos können dort neu geordnet abgestellt werden.

Beim Spalentor kreuzen Missionsstrasse und Spalenvorstadt die stark befahrene Achse Schönbeinstrasse-Schützengraben. Von der Missionsstrasse her kommende und nach links abbiegende Fahrzeuge warten neu vor der Ampel auf den Tramschienen. Dadurch behindern sie die nach rechts abbiegenden Autos und die Velos nicht mehr. Sobald ein Tram aus Richtung Burgfelderplatz kommt, schaltet die Ampel sofort auf Grün für Tram und Linksabbieger.

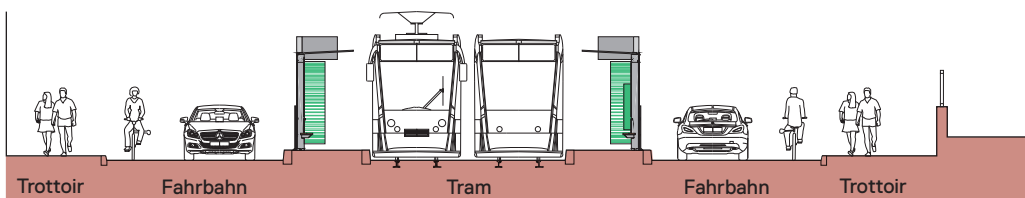
Da die Tramhaltestelle Spalentor neu nicht mehr direkt neben dem Spalentor liegt, können Velofahrende künftig durch die Spalenvorstadt in Richtung Innenstadt fahren und müssen keinen Umweg mehr über den Petersplatz nehmen.



Heute

Querschnitt der Tramhaltestelle der Tramlinie 3 am Burgfelderplatz

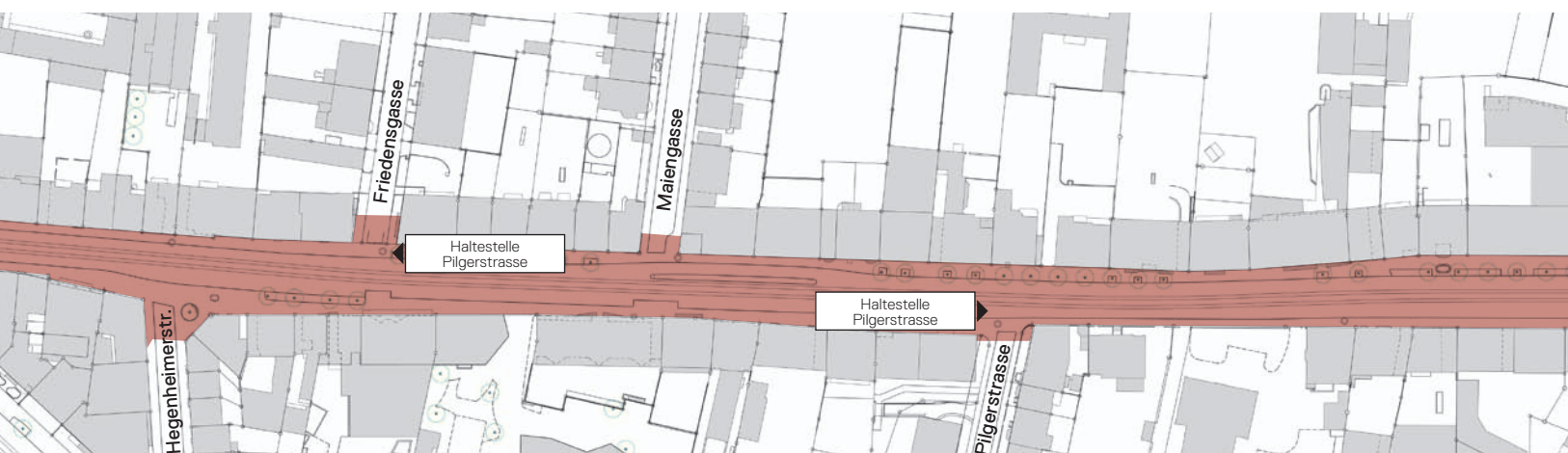
Die Haltestelle in Richtung Innenstadt ist eng. Die Fahrgäste stehen sich beim Ein- und Aussteigen im Weg.



In Zukunft

Derselbe Querschnitt nach der Erneuerung

Die Haltestelleninsel bietet mehr Platz für die Fahrgäste.



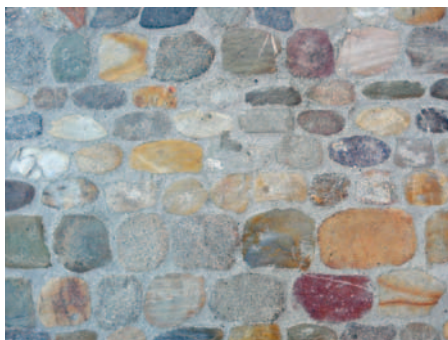
Erneuerung der gesamten Achse

Attraktivere Vorstadt und grünere Strassen

Die Spalenvorstadt verdankt ihren Charme bislang vor allem den gut erhaltenen Altstadt Häusern mit ihren Läden. Die geschichtsträchtige Umgebung mit dem Spalentor – eine der grossen Basler Sehenswürdigkeiten – findet auch im Strassenbelag ihre Entsprechung:

Das Trottoir wird mit Kieselwackensteinen gepflästert, die Fahrbahn asphaltiert. Damit die Trottoirflächen so eben wie möglich sind, werden die Wackensteine handverlesen und flach geschliffen.

In der Missionsstrasse und Burgfelderstrasse werden dreizehn zusätzliche Bäume gepflanzt. Somit wachsen 123 Bäume entlang dieser Achse, die Staub aus der Luft filtern, Schatten spenden und das Stadtklima verbessern. Die Bäume werden nur dort gepflanzt, wo genügend Platz vorhanden ist, damit sie sich gut entwickeln und gedeihen können.



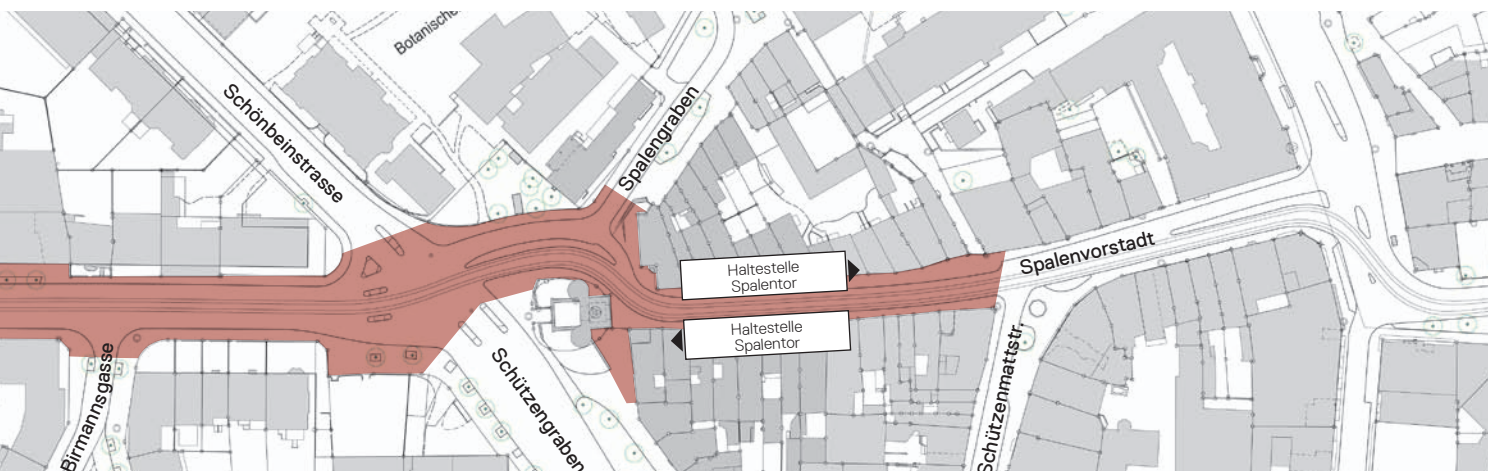
BVD

Rheinwacken sollen in der Basler Innenstadt die Trottoirs schmücken.

> Bäume – ein Stück Natur mitten in der Stadt



BVD





Kontaktperson
Carsten Fiedler
 Projektleiter Städtebau & Architektur
 Telefon +41 (0)61 267 91 87
 E-Mail: carsten.fiedler@bs.ch

Bau- und Verkehrsdepartement
 des Kantons Basel-Stadt
 Städtebau & Architektur, Planungsamt
 Dufourstrasse 40/50, 4001 Basel
 Telefon +41 (0)61 267 92 25

www.bvd.bs.ch
www.planungsamt.bs.ch

Im Interesse der leichteren Lesbarkeit schliesst die männliche Form in dieser Publikation auch die weibliche Form mit ein.

© 2018
 Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
 Städtebau & Architektur, Planungsamt

Redaktion: Carsten Fiedler, Projektleiter, Planungsamt
 Fotos: Julian Salinas Fotografie, Basel (wenn nicht anders erwähnt)
 Gestaltung und Realisation: Porto Libro, Basel
 Druck: Gremp AG, Basel

Papier: 100 % Recycling, FSC-zertifiziert und CO₂-neutral